



VON BERNADETTE CALONEGO

Der Hubschrauberpilot sagt noch: „Bitte keinen Blitz bei den Fotos.“ Dann hebt der Helikopter ab, gewinnt schnell an Höhe und trägt die Passagiere weg von der Ortschaft Revelstoke, raus aus dem bewaldeten Bergtal, an steil abfallenden, felsigen Flanken entlang, über exponierte Kämme, Bergseen und einen gigantischen, schrundigen Gletscher. Zehn Minuten dauert der Flug bis zum Gletscherchalet von Ruedi Beglinger auf 1946 Metern Höhe; es ist nur auf dem Luftweg erreichbar. Beglinger hat das Refugium in den Selkirk-Bergen in der kanadischen Provinz British Columbia vor 20 Jahren selbst gebaut und es geschafft, Wander- und Skitouren-König in 96 Quadratkilometern hochalpinen Wildnis zu werden. Über Funk ist Beglingers Stimme zu hören, unverkennbar mit seinem kratzigen Schweizer Akzent. Im Helikopter antwortet ihm seine in Hamburg geborene Frau Nicoline auf Deutsch. Die Passagiere erstaunt das nicht. Sie haben schon im Internet den Werbespruch der Beglingers gelesen: „European hiking without going to Europe.“ Europäisches Wandern, ohne nach Europa zu reisen.

Der Flug endet an einem Berghaus, das den nordamerikanischen Gästen sehr europäisch erscheinen muss: rote Fensterläden, rotweiß-karierte Gardinen und Geranien in Blumenkästen. Die Aussicht dagegen ist kanadisch: Bergkette reiht sich an Bergkette am Horizont, alles wirkt größer und weiter als in den Alpen. Keine einzige Siedlung in den Tälern, auf den Almen weder Schafherden noch Hirtenhunde, keine Seilbahnstationen, kein Flugzeuglärm. Nur Natur, soweit das Auge reicht.

Die Gäste hören Sätze wie: „Du kannst ausruhen, wenn du 90 bist und schlafen, wenn du tot bist.“

Eingeweihte wissen bereits, dass sie hier gleichermaßen Strapaze und Seligkeit erwartet. Bergtouren mit den Beglingers sind nichts für Weicheier. Nicoline, Anfang 50, grazil und athletisch zugleich, mit einem warmen Lächeln und Schalk in den Augen, erklärt dem Dutzend Gäste die Hausregeln: Frühstück um acht, Vier-Minuten-Duschen im Nebengebäude, bitte nicht ständig E-Mails abfragen, Wein kann man in Flaschen kaufen. Ruedi Beglinger ist heute nicht zu sehen.

An den insgesamt drei Chalets gibt es schließlich ständig etwas zu tun, das dritte wurde erst im vergangenen Jahr fertiggestellt, als Ausgangspunkt für Gletschertouren. „Das ist es, was Männer machen, wenn sie 60 werden“, sagt Nicoline Beglinger mit einem Augenzwinkern. Den Grundstein dafür hat ihr Mann allerdings schon vor drei Jahrzehnten gelegt. Zunächst genehmigte die Regierung von British Columbia 1985 den Bau von zwei Berghütten; 1994 pachtete Beglinger das riesige Gebiet von der Provinz British Columbia zur exklusiven Nutzung, nachdem er ein Konzept für den Bau eines Berghauses und die nachhaltige touristische Nutzung der Wildnis vorgelegt hatte. Heute verfügt der diplomierte Ski- und Bergführer aus dem Schweizer Kanton Glarus über drei Chalets

an verschiedenen Standorten, in einem Areal mit 26 Gipfeln, 14 Gletschern, 58 Skitouren-Routen und 90 Kilometern Wanderwegen. Beglinger, den die Gäste bewundern und den manche auch ein bisschen fürchten, ist bekannt für Sprüche wie: „Du kannst ausruhen, wenn du 90 bist, und schlafen, wenn du tot bist.“ Nordamerikanische Zeitschriften bezeichneten ihn schon als den „Super-Bergführer“, einen Mann für Hartgesottene und Masochisten, der seine Kunden bis an ihre Grenzen fordere.

Ein ungeduldiger, manchmal grantiger Zuchtmeister sei er. Andererseits wird auch sein „gewinnender und komplexer Charakter“ gerühmt. Für amerikanische Gemüter ist Beglinger ein fast autokratischer Truppenleiter in der Tradition der europäischen Bergführer, stoisch und stolz. Eine kanadische Zeitung nannte ihn einen „Mozart der Berge“. Dank eines Artikels in der *Washington Post* ist sein Ruf bis in die

US-Metropolen gedrungen. Beglinger erklärt meist nicht viel und erwartet von seinen Tourensportlern, dass sie einfach nachmachen, was er tut: essen, wenn er isst, pinkeln, wenn er pinkelt. Manche Gäste, so wird an den Tischen des Durrand-Glacier-Chalets erzählt, trainierten vorher hart, um mit Beglinger mithalten zu können. Und dann seien sie erstaunt, wenn sie kein Muskelpaket wie Arnold Schwarzenegger antreffen, sondern einen eher drahtigen Sechzigjährigen, der es den Jüngeren aber immer noch vormacht.

An diesem sonnigen Tag hat jedoch seine Frau Nicoline Beglinger Dienst. Die Gäste stellen ihr Gepäck in die Zimmer – kein Massenlager gibt es, dafür Daunendecken – und dann geht es gleich zügig los. Ein kurzer Abstieg von der Felskuppe, auf dem das Berghaus und das private Heim der Beglingers stehen. In einem Hochgebirgstal führt der Weg an zwei Bächen entlang

und einen steilen Abhang hinauf. Eine hochalpine Welt von überwältigender Schönheit tut sich auf: Weiter oben glitzert der Gletscher in der Sonne; auf dem Grat äugt eine Schneeziege auf die Gruppe herunter, Murmeltiere verschwinden pfeifend in Erdlöchern.

Nicoline Beglinger, Spross der einstigen Hamburger Reederfamilie Woermann, lernte ihren Mann während eines Skilaufs hier oben kennen. Sie war keine geborene Bergsportlerin. Ihre aus Deutschland stammenden Eltern errichteten im Fraser-Tal bei Vancouver eine Farm, auf der die drei Töchter mit deutschem Roggenbrot und Bierwürsten aufwuchsen. Und mit Werten wie Gemütlichkeit, Sauberkeit und Ordnung, die Nicoline Beglinger auch im Durrand-Glacier-Chalet auslebt; „Ich will nützlich und mit Arbeit ausgelastet sein. Daraus ziehe ich Freude.“ Das habe damals auch Ruedi beeindruckt, als sie ihm beim

Schneeschaufeln vor der Hütte half. „Natürlich verlieben sich alle Frauen in den Ski-Lehrer“, hatte Nicoline Beglingers Vater bemerkt, „sie wird schon davon loskommen.“ Der Vater irrte: 1990 fand die Heirat statt. Ihre beiden Töchter zogen die Beglingers in den Selkirk-Bergen auf. Inzwischen sind diese erwachsen und studieren in Vancouver.

Die Gäste sind nun Nicolines Ersatzfamilie. Am nächsten Tag kehren die Wanderer von einer Sieben-Stunden-Tour zu Gletschern, Gipfeln und Bergseen zurück. Einige von ihnen sind über sich hinausgewachsen, haben sich über einen exponierten Grat getastet, eine steile Felswand überwunden, Schmerzen in den Knien ausgehalten, in der Höhe nach Sauerstoff gelehzt. Zwei Frauen stürzten sich zum Schwimmen in einen eiskalten Bergsee. Andere fragen sich, ob sie sich zu viel zugemutet haben.



Anreise: Lufthansa fliegt von München oder Frankfurt direkt nach Vancouver, von Frankfurt auch direkt nach Calgary. Das Chalet selbst ist nur per Hubschrauber von Revelstoke (etwa 550 km von Vancouver, 400 km von Calgary) aus zu erreichen.

Die Chalets: Insgesamt gibt es drei Unterkünfte, wobei zuerst das Durrand Glacier Chalet als Hauptlodge angefliegen wird. Von dort sind ausgiebige Wanderungen – im Winter Skitouren – üblich. Drei Nächte kosten ca. 850 Euro, bei sieben Tagen ist mit ca. 1550 Euro zu rechnen. Enthalten sind unter anderem sämtliche Mahlzeiten, der Hubschraubertransfer sowie geführte Wanderungen, Telefon 0 01/25 08 37 23 81, www.selkirkexperience.com

Nur keine Ruhe

In den Selkirk-Bergen Kanadas bietet ein Schweizer Veranstalter strapaziöse Wandertouren an. Die Gäste genießen das – und haben ein bisschen Angst davor



Das Durrand Glacier Chalet ist das Herzstück von Ruedi Beglingers (links) Reich. Der Schweizer Bergführer hat sein Areal in den Selkirk-Bergen einst von der Regierung British Columbias gepachtet und inzwischen in eine touristische Attraktion verwandelt. Sein Leitsatz ist Programm: „Nur an seinen Grenzen lernt man sich selbst kennen.“

FOTOS: WWW.SELKIRKEXPERIENCE.COM



Leserreisen



Auf dem Elektrorad durch Istrien

Umgeben von der tiefblauen Adria liegt ein fast in Vergessenheit geratenes Paradies im äußersten Nordwesten Kroatiens: Istrien. Duftende Kräuterwiesen, üppige Obstgärten, Weinberge und Olivenhaine ziehen sich über die grünen Hügel des Landesinneren der Halbinsel. Malerische Küstenstädte locken mit ihrer schönen Lage, beschaulichen Häfen und einem atemberaubenden Blick über das Meer. All das erleben Sie auf dieser Radreise ganz bequem und unmittelbar mit einem E-Bike, einem Fahrrad mit Elektroantrieb. Die Tagesplanung lässt auf den geführten, bis zu 48 Kilometer langen Touren zudem viel Freiraum für eigene Routen und Entdeckungen. Wo immer es möglich ist, beherbergen Sie komfortable und persönlich geführte Hotels – meist unmittelbar am Meer.

Reisehöhepunkte
Triest: In der zu Italien gehörenden Stadt deutet die architektonische Pracht vieler Bauten auf die einstige Herrschaft der Habsburger über Istrien hin.
Piran: Bekanntestes Wahrzeichen des venezianisch geprägten Ortes ist die Kirche Sankt Clementa, sehenswert sind auch der Hafen und der Tartiniplatz mit dem Venezianerhaus.
Salzwiesen von Secovlje: Über 270 Vogelarten können in diesem Naturparadies beobachtet werden, u. a. die Zwergseeschwalbe, der Stelzenläufer und die Weißkopfmöwe.
Grotte von Baredine: Auf einer Führung tauchen Sie in die Zauberwelt dieser Karsthöhlen ein, in der eines der wunderlichsten Lebewesen unter Tage beheimatet ist: der Grottenolm.
Porec: Die Euphrasius-Basilika der kroatischen Stadt zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen spätantiker und frühbyzantinischer Kunst im gesamten Adriaraum.
Limski-Kanal: Der Meeresarm ist wegen seines klaren Wassers ein Paradies für Fische.
Brionische Inseln: Grüne Hügel, zerklüftete Buchten und kleine Strände mit glasklarem, türkisblau schimmerndem Wasser prägen diesen Naturpark.

- Eingeschlossene Leistungen**
- 7 Übernachtungen mit Frühstück in ausgewählten Hotels
 - 7 mehrgängige Abendessen
 - Leicht laufendes Elektrorad mit 8-Gang-Nabenschaltung und Packtasche für das Tagesgepäck
 - Sämtliche Eintritte und Führungen
 - Gepäcktransport und -service
 - Picknickservice
 - Alle Transfers, Besichtigungen und Eintrittsgelder laut Reiseverlauf
 - Anfallende Kurtaxen
 - Deutsch sprechende Reiseleitung per Rad, zweiter Reiseleiter als Fahrer des Kleinbusses

Reisetermin: 30. August bis 06. September 2015

Reisepreis pro Person

im Doppelzimmer	1.595 €
im Einzelzimmer	1.865 €

Veranstalter: Die Landpartie Radeln und Reisen GmbH, Am Schulgraben 6, 26135 Oldenburg

Rad-Reiseleitung durch den Europa-Kenner Reiner Just



Ein Angebot der TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Wachtstraße 17–24, 28195 Bremen präsentiert von der Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Str. 8, 81667 München

Beratung und Prospekt:
Telefon: 0421/322 68 87, Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–14 Uhr
Fax: 0421/322 68 89, E-Mail: sz-leserreisen@tui-ll.de, Internet: www.sz.de/leserreisen
Persönlicher Kontakt: Hapag-Lloyd Reisebüro, Theatinerstraße 32, 80333 München

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung